



Gesundheitsregion
KölnBonn

Gesundheitskompetenz im Rheinland



Jahresbericht 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
1 Gemeinsam arbeiten – Gesundheitsregion KölnBonn	5
1.1 „Drei-Säulen-Struktur“: Gesundheitsregion KölnBonn e.V., HRCB Projekt GmbH und gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.	6
1.2 Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.	8
1.3 Neue Mitgliedsunternehmen	10
1.4 Mitgliederbefragung	10
1.5 Mitgliederversammlung 2022	12
2 Strahlkraft der Gesundheitswirtschaftsregion KölnBonn	13
2.1 Daten und Fakten der Gesundheitswirtschaft	13
2.2 Arbeitskreis Standortentwicklung und Marketing	13
3 Vernetzt zu mehr Erfolg	14
3.1 SUMMERBird 2022	14
3.2 Beteiligung an nationalen und internationalen Kongressen und Fachveranstaltungen	15
4 Dialog verbindet	19
4.1 Öffentlichkeitsarbeit	19
4.2 Interview-Format „Nachgefragt!“	19
5 Digital Health	20
5.1 It's a Match: Innovative Health-Startups treffen auf erfolgreiche Akteure der Kölner Gesundheitswirtschaft	20
5.2 Netzwerk Informationssicherheit in Krankenhäusern	21
5.3 Projekt: Meine Gesundheit – Digital.Nah.Neuwied	21
6 Integrierte Gesundheitsversorgung	23
6.1 Projekt: SHAPES – Smart and Healthy Ageing through People Engaging in Supportive Systems	23
6.2 Projekt: OBERBERG_FAIRsorgt	24

7	Pflege	25
7.1	Projekt: INGE – integrate4care	25
7.2	CaMusi – mehr als Hauskonzerte	26
8	Medizintechnik	27
8.1	Daten und Fakten	27
8.2	Medica 2022	27
9	Gesunde Unternehmen	28
9.1	Impulse für ein erfolgreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement	28
9.2	Veranstaltung „1:0 für ein erfolgreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement“	29
10	Psychische Gesundheit – Wir bringen uns ein	30
11	Anhang	32
	Mitgliedsunternehmen	32
	Vorstand	35
	Geschäftsstelle	36

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.,

es ist mir eine große Freude, Ihnen im Namen des Gesamtvorstandes den Jahresbericht 2022 unseres Netzwerkvereins Gesundheitsregion KölnBonn e.V. präsentieren sowie Ihnen exemplarisch Höhepunkte und Erfolge dieses ereignisreichen Jahres vorstellen zu dürfen.

Unser Netzwerkverein hat sich als wichtige Plattform für den regionalen Austausch und die Zusammenarbeit etabliert. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Qualität der regionalen Gesundheitsversorgung zu verbessern und die hiesigen Gesundheitsressourcen effizient einzusetzen. Mehr denn je steht die regionale Vernetzung im Mittelpunkt und es hat sich gezeigt, wie essenziell die branchen- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen ist.

Der vorliegende Jahresbericht ist ein Spiegelbild unseres Netzwerks, das aus Fachleuten, medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Einrichtungen, Forschungsinstitutionen und Unternehmen der Gesundheitsbranche sowie Kammern und zehn Gebietskörperschaften besteht.

Gemeinsam haben wir bedeutende Fortschritte erzielt und Fachdialoge, Events sowie Initiativen und Projekte verwirklicht. Hier möchte ich insbesondere das Projekt „OBERBERG_FAIRsorgt“ hervorheben, welches mit dem Telemedizinpreis 2022 ausgezeichnet wurde.

Auch im vergangenen Jahr leisteten wir und insbesondere Dr. Alexia Zurkühlen, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins und Geschäftsführerin der HRCB Projekt GmbH, wieder engagierte Netzwerkarbeit – sowohl in der Region und deutschlandweit als auch auf internationalen Bühnen. So ist beispielsweise der Referenzstandort „HealthRegion CologneBonn“ im Rahmen des vierten europäischen Wettbewerbs „Active and Healthy Ageing (AHA) Reference Sites“ mit der Höchstbewertung von vier Sternen ausgezeichnet worden. Als ausgezeichnete Referenzstandort setzt sich der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. damit weiterhin als

aktives Mitglied innerhalb des Reference Site Collaborative Networks ein.

Diese auch außenwirksamen Erfolge wären jedoch nicht möglich gewesen ohne Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre tatkräftige Unterstützung. Gemeinsam ist es uns wieder gelungen, die verschiedenen Interessen nicht nur zu bündeln, sondern mittels unseres komplexen Netzwerks zielgerichtet einzusetzen und dadurch nachhaltig einen Mehrwert zu generieren. Wir möchten daher allen herzlich danken, die uns in 2022 begleitet haben und ihre Expertise und Ressourcen zur Verfügung gestellt haben. Gemeinsam haben wir einen positiven Einfluss auf unsere Gesundheitsregion ausgeübt und werden auch in Zukunft unsere Bemühungen fortsetzen.

Im diesjährigen Bericht finden Sie einen Überblick über unsere Aktivitäten, Veranstaltungen, (internationalen) Partnerschaften und die erzielten Ergebnisse.

Ich hoffe, dass dieser Jahresbericht Ihr Interesse weckt und Sie inspiriert, sich weiterhin in unserem Netzwerk zu beteiligen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen,

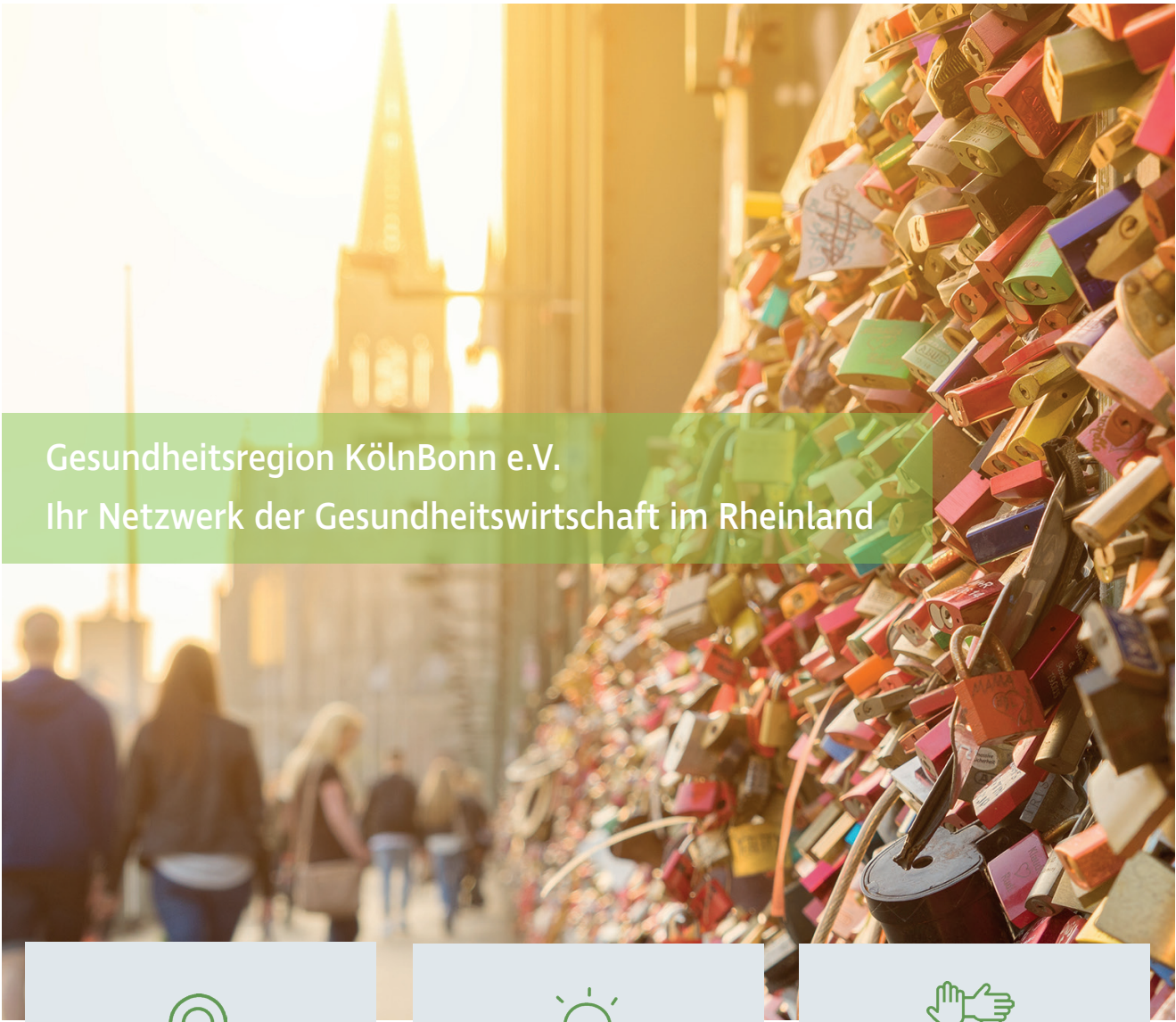
Bernhard Koch



Prof. Dr. Bernhard Koch

Vorstandsvorsitzender des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. /
vorm. Stv. Direktor des DLR-Instituts
für Luft- und Raumfahrtmedizin und
Repr. des DLR-Vorstands Raumfahrt-
forschung und -technologie, DLR e.V.

1 GEMEINSAM ARBEITEN – GESUNDHEITSREGION KÖLNBONN



Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Ihr Netzwerk der Gesundheitswirtschaft im Rheinland



regional

Branchenübergreifende
Kontakte vor Ort



innovativ

Mit neuen Kooperations-
partner:innen Innovationen
umsetzen



vernetzt

Zugang zu Arbeitskreisen,
Konferenzen und Networking-
Events

Quelle: engel.ac – stock.adobe.com

1.1 „Drei-Säulen-Struktur“: Gesundheitsregion KölnBonn e.V., HRCB Projekt GmbH und gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Innerhalb der 3-Säulen-Struktur der Gesundheitsregion KölnBonn kooperieren drei eigenständige Rechtspersonen: der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. verkörpert die Zusammenarbeit seiner Mitglieder als regionales Branchennetzwerk; die HRCB Projekt GmbH erbringt als Geschäftsbesorgungsleistung für den Verein die Verwaltung der

Geschäftsstelle und unterstützt Mitglieder sowie Projektkonsortien bei Projektanträgen und mit Projektmanagement-Leistungen; schließlich führt der gemeinnützige gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. allein oder mit Partnern wissenschaftliche Studien im Bereich der Gesundheitswirtschaft durch.

Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Unter dem Dach des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. haben sich sektorenübergreifend mehr als 140 Unternehmen, Einrichtungen und Verbände zusammengeschlossen, um gemeinsam die Chancen einer innovativen Gesundheitswirtschaft zu nutzen und weiterzuentwickeln. Zur gesundheitswirtschaftlichen Region gehören die Landkreise Altenkirchen, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Kreis Neuss und Neuwied sowie die kreisfreien Städte Bonn, Köln und Leverkusen. Als regionales Branchennetzwerk bestärkt der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. schwerpunktmäßig die Kooperation und Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren, um bessere strukturelle Rahmenbedingungen für die Gesundheitsversorgung vor Ort und die hiesige Gesundheitswirtschaft zu schaffen.

Seit 2009 als eingetragener Verein etabliert, repräsentieren die Mitgliedsunternehmen die vielfältige gesundheitswirtschaftliche Kompetenz der Region: medizinische Spitzenforschung, Aus- und Weiterbildung, Pharmazeutische Industrie und Biotechnologie, Medizintechnik, Patientenversorgung, Krankenversicherung sowie die sonstigen Bereiche der Gesundheitsökonomie und -kommunikation. Von Beginn an engagieren sich auch die Gebietskörperschaften und Kammern der Region in der Vereinsarbeit. Die Mitglieder des Vereins tauschen sich sektorenübergreifend mit Expert:innen, neuen Geschäftspartner:innen und Dienstleister:innen aus, nehmen an Fachveranstaltungen teil, stoßen gemeinsam Prozessinnovationen an und setzen mit Netzwerkpartner:innen Projektvorhaben um.



Ihr Netzwerk der Gesundheitswirtschaft im Rheinland

- Branchenübergreifende Kontakte vor Ort – mehr als 140 Mitgliedsunternehmen
- Neue Impulse aus anderen Sektoren
- Schneller Expert:innen, Geschäftspartner:innen und Dienstleister:innen finden
- Wettbewerbsvorteil durch Einbindung vorhandener Kompetenz und Erfahrung
- Gezielter Informationsaustausch
- Mitwirkung in Arbeitskreisen und Networking-Events
- Mit neuen Partner:innen Innovationen umsetzen



Vertretungsberechtigter Vorstand: v.l.n.r. Dr. Hennig Adamek, Prof. Dr. Bernhard Koch, Dr. Alexia Zurkuhlen, Jochen Jungbluth

HRCB Projekt GmbH

Die HRCB Projekt GmbH wurde 2014 als Tochterunternehmen des Vereins gegründet und ist zuständig für das Management, die Organisation und Koordination von Projekten und Initiativen mit dem Ziel, die Gesundheitswirtschaft und das Gesundheitswesen nachhaltig zu fördern und zu stärken. Im Schulterschluss mit den Mitgliedsorganisationen und/oder im Auftrag dieser kann die HRCB Projekt GmbH bei Antragsstellungen für (z.B. geförderte) Projekte Unterstützung leisten sowie bei der Implementierung als Partner Projektmanagement-Aufgaben übernehmen.



Unsere Kompetenzen:

- Projektmanagement (Konsortienbildung, Antragstellung, Projektumsetzung)
- Innovationsberatung
- Fachliche Stellungnahmen
- Gesundheitsbezogene Studien & Evaluationen
- Veranstaltungsmanagement (Workshops, Fachveranstaltungen, innovative Formate)



gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. ist ein gemeinnütziges An-Institut der Hochschule Fresenius Köln und übernimmt als enger Kooperationspartner die wissenschaftliche Betreuung von Projekten für die Gesundheitsregion KölnBonn. Der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. engagiert sich in der nachhaltigen Weiterentwicklung und Stärkung der Gesundheitswirtschaft und des Gesundheitswesens sowie in der Erbringung aller hiermit zusam-

menhängenden Dienstleistungen. Dabei stehen die Nutzung wirtschaftswissenschaftlicher Perspektiven für das Gesundheitswesen, die Verbindung wissenschaftlicher Kompetenz mit langjähriger Praxiserfahrung (Theorie-Praxis-Transfer) und der Praxisbezug der wissenschaftlichen Arbeit von Forschung und Lehre in der Gesundheitswirtschaft ganz besonders im Fokus.

Durch diese inzwischen etablierte „Drei-Säulen-Struktur“ kann die Gesundheitsregion KölnBonn somit Prozessinnovationen mit und für die Region anstoßen, innovative Fachveranstaltungen anbieten und Projektaktivitäten erfolgreich umsetzen.

1.2 Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.



>> Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.



Günter Dibbern



1.3 Neue Mitgliedsunternehmen

Im Jahr 2022 haben sich acht neue Mitgliedsunternehmen dem Gesundheitsregion KölnBonn e.V. angeschlossen:

- anykey GmbH
- DHD Digital Health Development AG
- Sana-Krankenhaus Hürth GmbH
- Sana Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln GmbH
- OR.NET e.V.
- PMV Forschungsgruppe, Universität zu Köln
- Universität Siegen
- Visenio GmbH / Lebensbaum GmbH

Im Dezember 2022 lag die Zahl der Vereinsmitglieder bei 147. Alle Mitgliederprofile sowie die Kontaktdaten können Sie [hier](#) auf unserer Homepage abrufen.

1.4 Ergebnisse der Mitgliederbefragung und Handlungsprogramm

Um die Wünsche und Vorstellungen der Mitgliedsunternehmen des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zu erfassen, führte der Verein zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 eine Mitgliederbefragung durch. Inhalt der Befragung waren insbesondere die thematische Ausrichtung und die zukünftigen Aktivitäten des Vereins.

Stichwortartige Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Guter Rücklauf (N = 48 Mitgliedsunternehmen).
- Die Handlungsschwerpunkte „Digital Health“, „Gesundheitsversorgung“ und „Pflege“ erhalten einen hohen Stellenwert.
- Zahlreiche Themen und Vorschläge wurden genannt (u.a. Fachkräfteentwicklung & -sicherung, Cyber-Security, Integrierte Gesundheitsversorgung).
- Innovative Netzwerkveranstaltungen werden präferiert.
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit (Social Media, Aktivitäten der Mitglieder, Medienpräsenz) wird gewünscht.
- Stärkere Information und Einbindung der Mitglieder in die Projektarbeit wird gewünscht.
- Veranstaltungen zu Fachkräftesicherung und Cybersicherheit, Moderation von Veranstaltungen, Kooperationsbörsen werden als besonders sinnvoll eingeschätzt.
- Stärkere politische Verankerung wird gewünscht.

Die Dokumentation der Befragung wurde den Mitgliedern digital zur Verfügung gestellt. Auf Basis der Mitgliederbefragung sowie den Beratungen im Gesamtvorstand Anfang 2022 wurden im Folgenden Ziele und Maßnahmen formuliert, die insbesondere die thematische Ausrichtung und zukünftigen Aktivitäten unseres Vereins darlegen:

Ziel 1: Die Vernetzung innerhalb des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. ist gestärkt.

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. versteht seine Arbeit als Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis und sorgt maßgeblich für den Transfer und die Umsetzung neuer Erkenntnisse. Als Mitglied des Vereins tauschen wir uns sektorenübergreifend mit Expert:innen, neuen Geschäftspartner:innen und Dienstleister:innen aus und nehmen an Fachveranstaltungen teil. Neben den jährlich stattfindenden Veranstaltungen wie Kamingespräch, SUMMERBird, usw. wird angestrebt, weiterhin in Arbeitsgruppen und -kreisen zu aktuellen Themen wie beispielsweise regionale Gesundheitsversorgung, Standortentwicklung, Digital Health und Pflege zusammenzuarbeiten. Auch zukünftig werden wir einen ausgewogenen Mix aus Präsenz- und digitalen Netzwerk-Veranstaltungen durchführen. Ferner erhalten die Mitgliedsunternehmen verstärkt die Möglichkeit, sich persönlich auszutauschen und besser kennenzulernen. Somit soll die Suche nach Kooperationspartner:innen, (externen)

Expert:innen und Dienstleistungen etc. über den Verein erleichtert werden. Die Website des Vereins wird hinsichtlich der Mitgliederdarstellung ausgebaut (u.a. Filterfunktionen, Schlagwörter), um die jeweiligen Dienstleistungen und Expertise öffentlichkeitswirksamer und nutzerfreundlicher anbieten zu können.

Ziel 2: Die Mitglieder des Gesundheitsregion Köln-Bonn e.V. nehmen relevante Handlungsschwerpunkte in den Blick und setzen ihre Expertise gemeinsam in der Region ein.

Folgende Themen werden im Verein als Handlungsschwerpunkte gesehen: Standortentwicklung, Digital Health, Integrierte Gesundheitsversorgung (insb. Versorgung im ländlichen Raum), Pflege, Medizintechnik, Gesund älter werden, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Psychische Gesundheit. Darüber hinaus wird der Austausch von Informationen und Kenntnissen zu den Themen „Fachkräfteentwicklung und -sicherung“ und „IT- und Datensicherheit/Cybersicherheit“ proaktiv – in Form von Fachveranstaltungen/Workshops – gefördert. Über die Aktivitäten und Maßnahmen (Arbeitskreise, Veranstaltungen/Events, Initiativen, Projekte, etc.) sollen im Ergebnis konkrete Mehrwerte für die hiesige Gesundheitswirtschaft, aber auch für die „Nutzer:innen“/Bürger:innen gewonnen werden. Im ersten Schritt bedeutet dies die Entwicklung und erfolgreiche Bewerbung von Projektvorhaben.

Ziel 3: Die Öffentlichkeitsarbeit des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. ist gestärkt und die Aktivitäten der Mitglieder werden im Sinne der Sichtbarkeit öffentlichkeitswirksam kommuniziert.

Die Netzwerkarbeit sowie unsere Unternehmens-Profile und Themen werden, neben der bewährten Darstellung auf der Homepage, verstärkt über die Social-Media-Kanäle des Vereins verbreitet, um mehr Transparenz bzgl. der Mitgliedschaft und der Vereinsaktivitäten zu schaffen und um Informationen möglichst weit zu streuen. Das Video-Format „Nachgefragt“ mit Interviews von Expert:innen aus unserem Netzwerk wird fortgesetzt. Durch die zunehmende Messepräsenz treten wir als Verein für eine bessere Gesundheitsversorgung in der Region ein und

stärken unsere Kooperationen mit weiteren Netzwerkpartner:innen. Insgesamt dient der Ausbau der Kommunikationsinstrumente der Vernetzung sowie unserer jeweiligen Sichtbarkeit und unseren Netzwerkaktivitäten.

Ziel 4: Die HRCB Projekt GmbH informiert die Mitglieder sowie die (Fach-)Öffentlichkeit über die Projektarbeit.

Die Mitglieder werden in die Projektarbeit eingebunden. Projektvorhaben werden bei landes- und bundesweiten, aber auch europäischen Fördertöpfen eingereicht. Thematisch sind die Anträge vorrangig in der Digitalisierung der medizinischen und pflegerischen Versorgung verankert. Die HRCB Projekt GmbH und der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. möchten – gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. – diese Projektarbeit ausbauen. Über die Antragstellung eigener Projektvorhaben hinaus unterstützt die HRCB Projekt GmbH die Mitglieder in der Findung von Konsortialpartner:innen und bei der Planung und Entwicklung von Projektanträgen. Ferner werden über bestehende Kommunikationskanäle und neue Formate (z.B. Round-Table) zukünftig verstärkt Angebote zu möglichen Ausschreibungen kommuniziert.

Ziel 5: Zur Stärkung des Netzwerkes gewinnt unser Verein neue Mitglieder.

Das Gewinnen neuer Mitgliedsunternehmen ist bedeutend, damit der Vereinsalltag mit den o.g. Aktivitäten funktionieren kann. Um von potenziell Interessierten gefunden zu werden, ist eine gelungene Außendarstellung (u.a. Website, Flyer, Social-Media-Kanäle) essenziell. „Mund-zu-Mund-Propaganda ist extrem schlagkräftig“ – so sind u.a. Empfehlungen und die konkrete Ansprache durch die Mitglieder wichtig bei der Gewinnung neuer Akteure aus der hiesigen Gesundheitswirtschaft für die Mitarbeit im Verein. Mithilfe der Unterstützung der Geschäftsstelle akquirieren auch die Vorstandsmitglieder proaktiv neue Mitgliedsunternehmen.

1.5 Mitgliederversammlung 2022

Nach zwei Jahren konnte die ordentliche Mitgliederversammlung des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. am 22. September 2022 endlich wieder in Präsenz stattfinden. Traditionsgemäß tagten wir bei einem unserer Mitglieds-



Mitglieder und Gäste auf der Mitgliederversammlung 2022

unternehmen – dieses Jahr konnten wir dankenswerterweise die Gastfreundschaft der Industrie- und Handelskammer zu Köln in Anspruch nehmen.

Nach dem Grußwort von Timo Knauthe (IHK zu Köln, Leiter Tourismus und Gesundheitswirtschaft) eröffnete der Vorstandsvorsitzende des Gesundheitsregion KölnBonn e.V., Prof. Dr. Bernhard Koch, die Mitgliederversammlung und betonte zu Beginn seines Berichts, gerade vor dem Hintergrund der momentanen Krisen, die Wichtigkeit von gemeinschaftsorientiertem Handeln und aktiver Netzwerkarbeit.

Des Weiteren wurde Boris Pohlen, Partner bei der „Recht & Partner Unternehmens- und Personalberater“, als Beisitzer in den Gesamtvorstand gewählt, um das Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ zu vertreten. Herr Pohlen fungiert bereits seit zwei Jahren als Sprecher des Arbeits-

kreises Betriebliches Gesundheitsmanagement des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Frederic Seeböhm (Rechtsanwalt) und Anne Brüning (TAKEPART Media + Science GmbH) wurden als Kassenprüfer:in gewählt.

Im Anschluss gaben Dr. Alexia Zurkühlen als geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Martina Thelen als Geschäftsstellenleiterin des Vereins einen Überblick über die laufenden Projekte und internationalen Kooperationen sowie über die Vereinsaktivitäten.

Über die finanzielle Situation des Vereins berichtete Schatzmeister Jochen Jungbluth, dass diese zwar gut, die Einnahmen jedoch rückläufig seien. Im Vorstand und im Arbeitskreis Standortentwicklung und Marketing soll die Frage, wie die Einnahmesituation des Vereins kreativ verbessert werden kann, zeitnah behandelt werden.

Nach diesem offiziellen Teil stand der Vortrag „Musik-Spitex – Professionelle Musiker:innen besuchen ältere Menschen zu Hause und spielen ein Konzert“ auf dem Programm, welcher durch eine musikalische Darbietung eindrucksvoll untermalt wurde. Ziel der schweizerischen Initiative „Musik-Spitex“ ist es, mit musikalischen Hausbesuchen älteren Menschen eine Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe zu bieten und somit Einsamkeit und Isolation entgegenzuwirken. Die Gründerin Mirjam Toews stieß mit der Initiative auf großes Echo bei den Vereinsmitgliedern und einige boten spontan ihre Unterstützung bei der Realisierung eines ähnlichen Vorhabens in unserer Gesundheitsregion an. Wir werden Sie diesbezüglich über weitere Aktivitäten unterrichten!

Beim anschließenden Get-together nutzten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, sich bei Getränken und Fingerfood persönlich auszutauschen und zu vernetzen.



Musikalischer Beitrag während der Präsentation der Initiative „Musik-Spitex“

2 STRAHLKRAFT DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFTS-REGION KÖLNBONN

2.1 Daten und Fakten der Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaftsregion KölnBonn umfasst zehn Gebietskörperschaften, von denen acht in Nordrhein-Westfalen und zwei in Rheinland-Pfalz liegen. Diese Gebietskörperschaften (Altenkirchen, Bonn, Köln, Leverkusen, Neuwied, Oberbergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Kreis Neuss und Rhein-Sieg-Kreis) bilden zusammen eine Gesamtfläche von rund 5.221 km² [1] und eine Einwohnerzahl von knapp vier Millionen [2]. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 758 Einwohner:innen pro Quadratkilometer [3]. Neben den oben dargelegten Fakten gibt es weitere Faktoren, die die Gesundheitswirtschaftsregion KölnBonn zu einem beliebten Wirtschaftsstandort machen. Nicht nur weltweit marktführende Unternehmen wie bspw. Miltenyi Biotec B.V. & Co. KG und Janssen-Cilag GmbH sind in dieser Region angesiedelt, auch die Gesundheitsversorgung ist in dieser Region sichergestellt. In den insgesamt zehn Gebietskörperschaften der Gesundheitsregion sind zahlreiche Krankenhäuser zu finden, davon zwei Universitätskliniken, eine in Bonn und eine in Köln [4].

Literatur:

- [1] Bundesministerium für Gesundheit (2023): Bedeutung der Gesundheitswirtschaft. Zugriff unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/bedeutung-der-gesundheitswirtschaft.html>
- [2] Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022): Gesundheitswirtschaft Zahlen & Fakten. Zugriff unter: https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/gesundheitswirtschaft-fakten-und-zahlen-2020-laenderergebnisse.pdf?__blob=publicationFile&v=10
- [3] Statistisches Bundesamt (2021): Gesundheitspersonal. Zugriff unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitspersonal/_inhalt.html
- [4] Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW Zugriff unter: <https://www.wirtschaft.nrw/gesundheitswirtschaft>
- [5] ebd.
- [6] Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2021). Zugriff unter: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Branchenfokus/Wirtschaft/branchenfokus-gesundheitswirtschaft.html>

2.2 Arbeitskreis Standortentwicklung und Marketing

Der Arbeitskreis „Standortentwicklung und -marketing“, zusammengesetzt aus Vertreter:innen der Gebietskörperschaften, Kammern, Leistungserbringer und Kostenträger, hat das Ziel, gesundheitspolitisch sowie gesundheitswirtschaftlich relevante Themen der einzelnen Teilregionen zu diskutieren und zu koordinieren und so als Schnittstelle zwischen der Vereinsarbeit und den standortverantwortlichen Gebietskörperschaften und Kammern zu fungieren.

Des Weiteren unterstützt und berät der Arbeitskreis den Vorstand und die Geschäftsstelle des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. bei allen Anfragen und Konzepten zum Marketing (Kooperationen, Beteiligung an Messen und

Events, Printmedien usw.). Dem Arbeitskreis sind besonders die aktive Beteiligung der neuen Mitgliedsunternehmen im Verein, die Außendarstellung, das Netzwerken der Vereinsmitglieder untereinander, eine verbesserte Zusammenarbeit, insbesondere mit den Gebietskörperschaften, sowie der Anstoß weiterer Projektinitiativen wichtig.

Im Berichtsjahr hat der Arbeitskreis zweimal virtuell getagt. Unter anderem wurden die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2022 und das Handlungsprogramm beraten.

Sprecherin: Jennifer Siebert, Kreisverwaltung Altenkirchen

3 VERNETZT ZU MEHR ERFOLG

Das verstärkte Vernetzen des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. auf nationaler und internationaler Ebene soll einen Mehrwert für die Mitgliedsorganisationen bieten, um „best practices“ aus anderen Regionen und Ländern vorzustellen, aus Projekterfolgen zu lernen und neue Projektansätze jenseits der Grenzen der Gesundheitsregion KölnBonn

voranzutreiben. Im Jahr 2022 konnten wieder mehrere Veranstaltungen von Mitgliedern des Vereins besucht und zum fachlichen Austausch und Knüpfen von Kontakten genutzt werden. Von Seiten des Vereins konnte der SUMMERBird endlich wieder in Präsenz veranstaltet werden.

3.1 SUMMERBird 2022 – Mit starken Partnern den Strukturwandel meistern

Der SUMMERBird 2022 fand am 7. Juni im Rhein-Erft-Kreis am Tagebau Hambach in Niederzier statt. In den jeweiligen Ansprachen zur Begrüßung durch den Landrat des Rhein-Erft-Kreises, Frank Rock, und den Vorstandsvorsitzenden des Gesundheitsregion KölnBonn e.V., Prof. Dr. Bernhard Koch, wurden die Herausforderungen des Strukturwandels und des Klimawandels im Zusammenhang mit dem Thema Gesundheit dargestellt und die Bedeutung des Netzwerkes der Gesundheitsregion KölnBonn in der Bewältigung dieser Herausforderungen hervorgehoben.

Anschließend stellte Frank Pachurka, Hauptabteilungsleiter der RWE Power AG, in einer interessanten Präsentation die Entstehung des Tagebaus in den siebziger Jahren bis hin zu den heutigen Renaturierungsvorhaben und -plänen dar. Für die SUMMERBird-Teilnehmer:innen folgte sodann im Geländebus bei der Tour über den Tagebau, während der Herr Pachurka an drei markanten Aussichtspunkten den Abbau der Braunkohle und die dabei zum Einsatz kommenden Geräte erklärte. Abschließend ging es mit dem Bus zur Sophienhöhe, einer durch den Abbau von Braunkohleflözen des Tagebau Hambach entstandenen rekultivierten Abraumhalde.

Im Restaurant „Forum :terra nova“ konnten anschließend die Eindrücke weiter geteilt und der gegenseitige Austausch vertieft werden.



Teilnehmende des SUMMERBirds 2022, Tagebau Hambach, Rhein-Erft-Kreis



3.2 Beteiligung an nationalen und internationalen Kongressen und Fachveranstaltungen

Workshopreihe „Europäische Gesundheits- und Pflegeregionen als Motor des Wandels unserer Gesundheits- und Pflegesysteme“

Zusammen mit dem Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e.V. (NDGR), bei dem Dr. Alexia Zurkuhlen als stellvertretende Vorsitzende fungiert, dem AAL Programme (Active Assisted Living – AAL Europe) und dem Netzwerk ScanBalt MTÜ wurde die Workshop-Reihe mit dem Titel „Europäische Gesundheits- und Pflegeregionen als Motor des Wandels unserer Gesundheits- und Pflegesysteme“ weitergeführt. Ziel der Workshop-Reihe ist die Gewinnung von Bundes- und Landesministerien für ein starkes deutsches Engagement in den „Joint Programmes“ des EU-Rahmenprogramms Horizont Europa.

Am 26. Januar 2022 fand der dritte Workshop „Europäische Kooperation: Forschung & Entwicklung, Erprobung & Umsetzung von Innovationen für Prävention, Versorgung und Pflege“ statt. Hier berichteten Expert:innen aus der Forschung und der praktischen Projektarbeit sowie Ministerialbeamtinnen aus Österreich, Belgien und den Niederlanden in drei thematischen Blöcken über ihre Erfahrungen und Erwartungen auf dem Gebiet transeuropäischer Kooperationen. Eine Zusammenfassung des Workshops auf der Website des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. können Sie [hier](#) nachlesen.

Gesundheitskongress des Westens 2022 in Köln

„Krankenhaus trifft Klimaschutz“ – eine spannende Session moderierte Dr. Alexia Zurkuhlen, (Gesundheitsregion KölnBonn e.V.), mit Impulsen von Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann (Lehrstuhl für Umweltmedizin am Universitätsklinikum Augsburg), Annegret Dickhoff (Projektleiterin „KLIK green“ und BUND-Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“ BUND Berlin e.V.), Prof. Dr. Jochen A. Werner (Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor Universitätsmedizin Essen) und Burkhard Fischer (Referatsleiter Qualitätsmanagement, IT und Datenanalyse Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.).



V.l.n.r. Kongresspräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Max Einhäupl, Dr. Alexia Zurkuhlen, Annegret Dickhoff

12. Nationaler Fachkongress Telemedizin in Berlin: Telemedizinpreis für das Projekt „OBERBERG_FAIRsorgt“

Der Nationale Fachkongress Telemedizin bietet als innovative Plattform den teilnehmenden Expert:innen aus Gesundheitspolitik, Wissenschaft und Praxis die Möglichkeit für Austausch und Networking. Im Rahmen des Kongresses wird auch der Telemedizinpreis vergeben, der Institutionen, Einzelpersonen oder interdisziplinäre Arbeitsgruppen bzw. Projektinitiativen auszeichnet, die sich im Bereich Telemedizin verdient gemacht haben und deren Leistungen den Zielen der DGTelemed entsprechen. Nachdem sich das Innovationsfondsprojekt OBERBERG_FAIRsorgt, bei dem die HRCB Projekt GmbH Konsortialpartner ist, erfolgreich an der Ausschreibung für den Telemedizinpreis 2022 beworben hatte, durfte ein Teil des Projektteams am 19. Mai 2022 in Berlin das Projekt sowie die im Projekt eingesetzte Kommunika-



Verleihung des Telemedizinpreises 2022 der DG Telemed

tionsplattform von der vital.services GmbH dem Publikum zur Abstimmung präsentieren – und erzielte den ersten Platz.

ECHalliance wählt den Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zum „Ecosystem of the month“

Die ECHalliance Group (European Connected Health Alliance) wählte den Gesundheitsregion KölnBonn e.V. als „Ecosystem of the Month – June“ aus. Die ECHalliance ist langjähriger Partner des Vereins und ein globales Bindeglied für die digitale Gesundheit, das Verbindungen zwischen verschiedenen Interessengruppen rund um Ökosysteme im Bereich Digital Health erleichtert und nachhaltige Veränderungen und Innovationen bei der Bereitstellung von Gesundheits- und Sozialfürsorge fördert.

Das Feature auf der Website der ECHalliance bot dem Gesundheitsregion KölnBonn e.V. die Gelegenheit, drei seiner Mitgliedsunternehmen vorzustellen: die Miltenyi

Biotec B.V. & Co. KG, die m.Doc GmbH und das Universitätsklinikum Bonn. Außerdem konnte der Verein seine thematischen Schwerpunkte darstellen und über seine Projekte und Kooperationen berichten. Den vollständigen Internet-Beitrag der ECHalliance vom Juni 2022 können Sie [hier](#) nachlesen.



Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2022

Vom 22. bis 24. Juni 2022 fand in Berlin der Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit statt. Vorstandsmitglied des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und Sozial- und Gesundheitsdezernent des Oberbergischen Kreises (OBK), Ralf Schmallenbach, nahm teil an dem Panel „Zukunftsverantwortung Gesundheitsregionen: Versorgungsverbesserungen werden vor Ort gemacht, können aber Rückenwind aus der Politik gebrauchen“. Er berichtete über die lokalen Versorgungsstrukturen im OBK und stellte das Innovationsfondsprojekt OBERBERG_FAIRsorgt vor, bei dem die HRCB Projekt GmbH Konsortialpartner ist.

Dr. Alexia Zurkühlen war am Gemeinschaftsstand „W.I.R. Wissen.Innovation.Region.“ als Moderatorin engagiert. Unter dem Titel „Gesundheitsregionen als Aktivposten für regional-vernetzte patientenorientierte Versorgungs-

formen“ diskutierte sie mit ihren Gästen u.a. aus dem NDGR und der Herz-Hirn-Allianz.



Ralf Schmallenbach stellt als Panel-Teilnehmer das Projekt OBERBERG_FAIRsorgt vor.

Besuch aus Chile: das National Center on Health Information Systems beim Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und der m.Doc GmbH

Ein beeindruckendes Beispiel aus der Rubrik „Vernetzt zu mehr Erfolg“ war der Besuch der Leiterin für Innovation des chilenischen Unternehmens „CENS - National



Besuch aus Chile: Alejandra García besucht den Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und sein Mitgliedsunternehmen m.Doc GmbH. V.l.n.r.: Nathalie Wiegel (HRCB Projekt GmbH), Anna Schüttler (gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.), Alejandra García (CENS), Peter Salathe (m.Doc GmbH)

Center on Health Information Systems“, Alejandra García, in Köln. Nach der erfolgreichen Vernetzung durch die ECHalliance, bei der der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. das Ecosystem Rhineland sowie das Thematic Innovation Ecosystem on Mental Health innehat, nahmen die Mitarbeiterinnen der 3-Säulen-Struktur Frau García im Juli in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Empfang. Im Austausch über das chilenische und deutsche Gesundheitssystem und die Digital Health Branche konnten schnell viele Gemeinsamkeiten entdeckt als auch einige Unterschiede ausgemacht werden. Im Anschluss ging es zum Mitgliedsunternehmen m.Doc, bei dem Frau García und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle auf eine Reise durch die Produktvielfalt von m.Doc mitgenommen wurden. Beim gemeinsamen Mittagessen tauschten sich alle Beteiligten rege über die präsentierten Inhalte aus und vernetzten sich untereinander.

Reference Site Collaborative Network on Active and Healthy Ageing



Nathalie Wiegel (HRCB Projekt GmbH) am 10. Oktober 2022 bei der feierlichen „AHA Awards Ceremony“ in Brüssel.

Die erfolgreichen Kooperationen mit den nationalen und europäischen Partnern des Vereins wurden auch 2022 fortgeführt: Der Referenzstandort „HealthRegion CologneBonn“ wurde im Rahmen des vierten europäischen Wettbewerbs „Active and Healthy Ageing (AHA) Reference Sites“ des Reference Site Collaborative Network (RSCN) mit der Höchstbewertung von 4 Sternen ausgezeichnet. Als ausgezeichnete Referenzstandort engagiert sich der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. damit weiterhin als aktives Mitglied innerhalb des RSCN. In den Bewerbungsunterlagen wurden neben den vielen Aktivi-

täten des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. für gesundes Altern sowie für gesundheitliche Förderungen und Prävention auch die „good practices“ aus den aktiven Projekten „OBERBERG_FAIRsorgt, INGE – integrate4care und SHAPES sowie der Partnerschaft mit CoRe-Net in den Vordergrund gebracht.

Voraussetzung für eine Auszeichnung ist die Demonstration umfassender Strategien, Aktivitäten und Innovationen sowie Kollaborationen, die zu einer verbesserten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bürger:innen aus einer Gesamtlebensperspektive beitragen. Einige Vereinsmitglieder wurden im Rahmen eines „Stakeholder-Workshops“ und in der Auswertung des „Scirocco-Assessments“ aktiv in den Bewerbungsprozess miteinbezogen. Insgesamt wurden am 10. Oktober 2022 in den Räumlichkeiten der Europäischen Kommission in Brüssel 65 Referenzstandorte mit einer Bewertung in Form von 1 bis 4 Sternen ausgezeichnet. Vor Ort stellten die Referenzstandorte ihre Projekte und Aktivitäten vor und nutzten die Gelegenheit, sich erstmalig seit Beginn der Corona-Pandemie wieder persönlich auszutauschen und zu vernetzen.

Mit dem Projekt SHAPES in Danzig auf der „European Week of Active and Healthy Ageing 2022“

Das Projekt SHAPES durfte auf der „European Week of Active and Healthy Ageing 2022 (EWAHA)“, die vom 18. bis 20. Oktober in Danzig abgehalten wurde, vorgestellt werden. Als Netzwerk- und Austauschplattform bringt die EWAHA Kooperationspartner aus ganz Europa zusammen, die sich mit ihren Innovationen für Fortschritt im Bereich „gesundes Altern“ einsetzen. In Form eines Poster-Beitrages präsentierte Projektmanagerin Anna Schüttler erste Erkenntnisse aus Analysen zur sozioökonomischen Nachhaltigkeit der SHAPES Open Data-Plattform. Dabei erklärte sie sowohl den Methodenansatz als auch das Projekt selbst und ging außerdem auf die Herausforderungen im Bereich der Datenerhebung ein sowie auf die Strategien, mittels derer diese gemeistert werden konnten.



Anna Schüttler (gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.) bei der Poster-Präsentation des Projektes SHAPES.

Dieses Projekt wird von dem EU Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 gefördert unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 857159.

4 DIALOG VERBINDET

In seinem Engagement als Branchennetzwerk nutzt der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. verschiedene Kommunikationskanäle und Begegnungsformate, um die Potentiale der Gesundheitswirtschaft zu aktivieren und nach außen sichtbar zu machen.

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

Über die Website www.health-region.de können aktuelle Mitteilungen des Vereins und der Mitgliedsunternehmen sowie eine übersichtliche Darstellung aller Unternehmensprofile abgerufen werden. Darüber hinaus finden sich dort ein Veranstaltungskalender sowie die gesammelten Newsletter, Jahresberichte und die bisher veröffentlichten Videos unseres Interviewformats „Nachgefragt!“.

Unser Newsletter informiert regelmäßig über Neuigkeiten aus Verein und Mitgliedschaft und ist im Berichtsjahr 2022 siebenmal erschienen, inklusive eines Sondernewsletters, in dem sich Universitäten und Hochschulen aus unserer Mitgliedschaft mit Studiengängen aus dem Cluster Gesundheitswirtschaft vorstellen durften. Die jeweiligen Mitgliederprofile wurden entsprechend mit Informationen zu den Studiengängen ergänzt.

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. ist auf dem Social-Media-Kanal LinkedIn vertreten (370 Follower:innen, Stand:

31.12.2022). Auf diesem berichten wir wöchentlich über Neuigkeiten aus dem Verein und der Mitgliedschaft, bewerben Veranstaltungen und vernetzen uns virtuell mit Institutionen und Fachvertreter:innen aus dem Cluster Gesundheit und Gesundheitswirtschaft.

Nachdem die Plattform Xing im Jahr 2022 mit Vorankündigung alle Gruppen gelöscht hatte, wurde auf LinkedIn neben der bestehenden Unternehmensseite eine neue interne Gruppe erstellt, die exklusiv für unsere Mitglieder die Möglichkeit zum Austauschen und Vernetzen bietet. Die Gruppe „Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.“ ist privat, d.h. nur Mitglieder können Beiträge in dieser Gruppe sehen, die Gruppe selbst erscheint allerdings in Suchergebnissen und wird auf den Profilen der Mitglieder für andere angezeigt. Die Gruppe wird vom Team der Geschäftsstelle moderiert, d.h. Beiträge müssen erst von den Admins bestätigt werden, bevor sie für die anderen sichtbar sind.

4.2 Interview-Format „Nachgefragt!“



Dr. Michael Rosenbaum, rosenbaum nagy Unternehmensberatung

Auch im Jahr 2022 wurde ein Video aus der Reihe „Nachgefragt!“ produziert. Das Interview-Format hat das Ziel, über relevante Themen aus der Gesundheitswirtschaft zu berichten und Fachinhalte verständlich zu erklären. Hierzu werden die Expertise und das Knowhow der Vereinsmitglieder herangezogen, die in Kurzvideos zu aktuellen Themen und Trends interviewt werden.

Im September 2022 wurde Vereinsmitglied Dr. Michael Rosenbaum, geschäftsführender Partner der rosenbaum nagy Unternehmensberatung, zu möglichen Impulsen aus der Unternehmensberatung für die Gesundheitswirtschaft befragt. Das Interview wurde auf dem eigenen YouTube-Kanal sowie auf www.health-region.de veröffentlicht.

5 DIGITAL HEALTH

5.1 It's a Match: Innovative Health-Startups treffen auf erfolgreiche Akteure der Kölner Gesundheitswirtschaft



Get-together beim Digital Health Meetup Cologne am 21.09.2022

Knapp 60 Startups, Unternehmen und Institutionen der regionalen Gesundheitsbranche nutzten die Chance für Vernetzung und persönlichen Austausch beim „Digital Health Meetup Cologne“ der KölnBusiness Wirtschaftsförderung.

Innovative Akteure der regionalen Gesundheitswirtschaft zusammenzubringen, Digital Health-Startups eine Bühne zu geben und den Austausch mit Expert:innen zu fördern – das war das Ziel der Veranstaltung „Digital Health Meetup Cologne“, die am 21. September 2022 im Raum für Nachhaltigkeit am Rheinauhafen in Köln stattfand.

Das Interesse war groß: Knapp 60 Teilnehmer:innen kamen zusammen, um die Pitches der Startups und die Präsentationen der eingeladenen Expert:innen zu hören sowie sich

über aktuelle Trends und Entwicklungen im Bereich Digital Health zu informieren und auszutauschen.

„Wir wollen eine Plattform schaffen, um die regionale Digital Health-Szene zu vernetzen und um Austausch und Kooperationen mit den Startups zu fördern. Nur so können Innovationen in der Gesundheitsbranche vorangebracht werden“, so Moderator Martin Kretschmer (KölnBusiness).

Anschließend gab es spannende Vorträge von Startups und Expert:innen aus der Digital Health-Branche: Cosima Gräf von der UBIRCH GmbH berichtete zum wichtigen Thema Datensicherheit in der Gesundheitsbranche am Beispiel des digitalen COVID-Zertifikats und zeigte auf, welche Standards diesbezüglich gelten müssen. Frank Beger stellte den OR.Net e.V. (Vereinsmitglied) vor, in welchem sich Akteure aus Industrie, Klinik und Forschung zusammengeschlossen haben, um gemeinsam den offen vernetzten OP-Saal der Zukunft zu realisieren. Wie man Personalausfälle in der Pflege mithilfe einer App smart besetzen kann, zeigte Alicia Singler von der Hublo GmbH. MINDZEIT (Vereinsmitglied) ist eine App, die dabei helfen soll, über ein persönliches Entspannungs- und Achtsamkeitsprogramm die mentale Gesundheit zu schützen, und wurde von den beiden Gründer:innen Céleste Kleinjans und Marinko Spahic vorgestellt.

Beim Get-together nutzten die anwesenden Gründer:innen die Chance, sich mit anderen Akteuren und Expert:innen der regionalen Gesundheitswirtschaft zu vernetzen.

Digital Health in Cologne

Organisiert wurde diese Live-Veranstaltung im Rahmen der Initiative „Digital Health in Cologne“. Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung, die IHK Köln und der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. haben sich zusammengetan, um die Digital Health-Szene zu stärken, die Digitalisierung der regionalen Gesundheitswirtschaft zu unterstützen sowie durch Austausch und Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren die Innovationskraft des Standorts Köln zu vervielfachen.

5.2 Netzwerk Informationssicherheit in Krankenhäusern

„Auch kleinere Krankenhäuser müssen entsprechend der gesetzlichen Regelungen eine hinreichende IT-Sicherheit vorweisen können.“

Veranstalter des 1. Fachdialoges „Healthcare meets Cyber-Security“ waren der Gesundheitsregion KölnBonn e.V., der Cyber-Security-Cluster Bonn e.V., die Stadt Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg. Am 21. Oktober 2022 gaben hochkarätige Redner:innen, darunter u.a. aus dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und aus dem Universitätsklinikum Bonn, Antworten auf die Frage „Wie kann Cybersicherheit in Krankenhäusern effizient und nachhaltig umgesetzt werden?“.

Der gemeinsame Dialog mit Krankenhäusern zeigte auf, dass eine funktionierende, gemanagte IT-Sicherheit in Krankenhäusern unabdingbar ist, um IT-Sicherheitsvorfälle und Schäden zu vermeiden. Gemeinsam mit den Krankenhäusern aus der Gesundheitsregion KölnBonn wollen die o.g. Veranstalter die Thematik weiterverfolgen und zusätzliche kooperative Maßnahmen umsetzen, um insbesondere kleinere Krankenhäuser dabei zu unterstützen, pragmatische Lösungen für ihre IT-Sicherheit zu finden.



Moderator:in Stephan Wirtz (anykey GmbH) und Martina Thelen (Gesundheitsregion KölnBonn e.V.)

5.3 Projekt: Meine Gesundheit – Digital.Nah.Neuwied



Projektdaten

Laufzeit: Januar 2022 bis Dezember 2024

Förderstelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Modellvorhaben Smarte.Land.Regionen

Das unter Führung der Kreisverwaltung Neuwied stehende Projekt MeineGesundheit – Digital.Nah.Neuwied arbeitet daran, die Gesundheitsversorgung im Landkreis Neuwied mithilfe digitaler Unterstützung zukunftsfähig zu gestalten. Gerade im ländlichen Raum machen sich demografischer Wandel sowie Ärzt:innen- und Fachkräftemangel in der Gesundheitsversorgung besonders bemerkbar. Als erster Schritt in Richtung Digitalisierung soll hier eine Online-Plattform für gesundheitliche Themen im Landkreis entstehen. Ziel ist es, mit der Plattform einen Ausgangspunkt

für einen weiteren digitalen Ausbau im Gesundheitssektor zu schaffen. Nach Erhalt des Förderbescheids des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) startete das Projekt im Januar 2022.

Der Landkreis ist seit Projektstart in enger Kooperation mit dem Gesundheitsregion KölnBonn e.V. für das erste Halbjahr in die Planungsphase gestartet. Zunächst lag der Fokus auf der Personalgewinnung sowie der Vorbereitung und Durchführung einer wissenschaftlichen Bedarfsanalyse. Das

Neuwieder Projektteam besteht aus Projektmanagerin Franziska Beckmann und Projektkoordinator Johannes Wirtz.

Für die Bedarfsanalyse wurde die Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck (DMGD) der Universität Siegen beauftragt. Neben 31 qualitativen Expert:inneninterviews konnten die Bürger:innen des Landkreises im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 12. November an einer Umfrage zur Digitalisierung im Gesundheitsbereich teilnehmen. Die Ergebnisse sollen Aufschluss darüber geben, wie der Status quo der Gesundheitsversorgung im Landkreis beurteilt wird, welche Chancen die Digitalisierung im Landkreis bieten könnte und welche Einstellung die Befragten gegenüber digitalen Anwendungen haben.

Mit mehr als 3.400 vollständig ausgefüllten Fragebögen im gesamten Landkreis gibt die Bevölkerung der Thematik Gewicht. Die große Mehrheit erkennt Handlungsbedarf, um weiterhin eine gute Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Erste Ergebnistrends zeigen, dass sich 91 Prozent der Befragten grundsätzlich vorstellen können, digitale Anwendungen und Unterstützungsangebote im Gesundheitsbereich zu nutzen. Die Auswertung der Expert:inneninterviews zeichnet ein ähnliches Bild: Sie sehen großes Potential darin, die medizinische und pflegerische Versorgung mithilfe digitaler Anwendungen qualitativ zu unterstützen. Dank der regen Beteiligung kann das Projekt auf aussagekräftige Handlungsempfehlungen bauen, die das weitere Vorgehen maßgeblich bereichern werden.

31 EXPERT*INNEN-INTERVIEWS

Leitfadengestützte Befragung ausgewählter Personen aus der Region, die in den Bereichen der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung, der Pflege und der Verwaltung tätig sind, sowie einiger Bürger*innen.



BÜRGER*INNEN-BEFragung

Fragebogen zur Gesundheitsversorgung in der Region und Einstellungen zu digitalen Angeboten.



3.444 Teilnehmer*innen

91% der Bürger*innen können sich grundsätzlich **digitale Anwendungen** und Unterstützungsangebote für den Kreis Neuwied vorstellen.

Mehrheitliche Akzeptanz für:

- Online-Rezeptbestellung
- Online-Terminvergabe
- Messung von Vitaldaten zur Übertragung an die Hausarztpraxis



Quelle: Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck (DMGD)



Projektmitarbeiter:in Franziska Beckmann und Johannes Wirtz

Das Projektteam blickt optimistisch in das neue Jahr 2023: Als nächster Meilenstein gilt die öffentliche Veranstaltung unter dem Titel „Digital.Nah.Neuwied: Wie können wir die zukünftige Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis gemeinsam gestalten?“. Hier sollen im Frühjahr 2023 die Ergebnisse der Bedarfsanalyse vorgestellt und die Gestaltung der zukünftigen Gesundheitsversorgung zusammen mit Gesundheitsexpert:innen aus der Region diskutiert werden.

Kontakt: MeineGesundheit@kreis-neuwied.de
www.kreis-neuwied.de/meinegesundheit-neuwied

6 INTEGRIERTE GESUNDHEITSVERSORGUNG

6.1 Projekt: SHAPES – Smart and Healthy Ageing through People Engaging in Supportive Systems

Projektdaten

Laufzeit: November 2019 bis Oktober 2023

Projektpartner: Maynooth University (Irland) + 35 weitere Partner aus 14 Ländern

Förderstelle: EU-H2020



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 857159.



Auch im Jahr 2022 wurde das Projekt SHAPES (Smart and Healthy Ageing through People Engaging in Supportive Systems) erfolgreich vorangebracht und weiterentwickelt. Das EU-geförderte Projekt (unter der Leitung der Universität Maynooth in Irland) hat eine Laufzeit von 48 Monaten und vereint 36 Partner aus 14 verschiedenen Ländern, von denen auch der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (gewi) einer ist.

Das Ziel von SHAPES ist es, einheitliche Mindeststandards in der Versorgung älterer Menschen zu schaffen und somit das langfristige und gesunde Altern zu unterstützen. Dafür soll eine EU-standardisierte Plattform geschaffen werden, die vielfältige Lösungen technischer, organisatorischer, klinischer, bildungspolitischer und gesellschaftlicher Art beinhaltet sowie den Datenaustausch zwischen verschiedenen Parteien ermöglicht.

Die vielfältigen Aktivitäten, die der gewi verfolgte, lagen auch in diesem dritten Projektjahr in der Leitung und Entwicklung des Pilotthemas 2 „Gesundes Altern und Smarte Technologien: Optimale Anpassung des Wohnumfelds für eine höhere Unabhängigkeit & verbesserte Lebensqualität“. Das Pilotthema beinhaltet vier Anwendungsfälle, in denen unterschiedliche innovative technische Lösungen und Endgeräte zur Optimierung der vielfältigen Aspekte des Alterns dienen sollen.

Die Anwendungsfälle verfolgen die folgenden Ziele:

1. Erfassung wichtiger Gesundheitsparameter zum Erhalt und zur Verbesserung des Gesundheitszustandes und Wohlbefindens sowie Stärkung der Eigenständigkeit
2. Motivation zur Teilnahme an Aktivitäten vor Ort
3. Erhaltung und Verbesserung der kognitiven und physischen Funktionen
4. Unterstützung durch einen Roboter im Pflegeheim und im häuslichen Setting

Nach den Vorbereitungen (Jahr 2020) und der theoretischen Erprobung sowie Entwicklung von Prototypen (Jahr 2021) konnten im April 2022 die Technologien zunächst von einzelnen potenziellen Anwender:innen praktisch genutzt werden, bevor anschließend eine großflächige Testung in der Pilotregion des Oberbergischen Kreises (OBK) im September 2022 gestartet ist.

Insgesamt 13 Teilnehmer:innen ab 65 Jahren und wohnhaft im OBK wurden im Berichtsjahr für die Studien zur Testung der Gesundheitsapp (Anwendungsfall 1 und 2) rekrutiert und testeten diese über einen Zeitraum von 8-12 Wochen. Hier berichtete eine Teilnehmerin nach der Studienphase, es mache Spaß, sich mit seiner Gesundheit zu beschäftigen und gebe ihr ein gutes Gefühl. Außerdem setze sie sich so mit neuen digitalen Technologien auseinander, was sie auch fit halte. Sie kam zu dem Fazit, dass sie trotz Einzelheiten der Innovation, die ihr nicht gefallen hätten, froh sei, an der Studie teilgenommen zu haben.

Auch die Anwendungsfälle zum Einsatz des Roboters KOMPAI wurden deutlich vorangetrieben. So wurde dieser in der Pflegeeinrichtung der Diakonie Michaelshoven in Nümbrecht dem Pflegepersonal vorgestellt und die gemeinsame Planung eines Einsatzes vor Ort fortgeführt.

Neben der Durchführung der unterschiedlichen Anwendungsfälle fand außerdem im September 2022 ein dreitägiges Konsortialtreffen in Thessaloniki statt, an dem Vertreter:innen aller beteiligten Organisationen teilnahmen. Ausgerichtet wurde das Präsenztreffen von den Partnern der Aristotle University Thessaloniki. Das vielfältige Programm beinhaltete neben der Voranbringung der einzelnen Anwendungsfälle sowie der Fortführung der unterschiedlichen Arbeitspakete vor allem die Abstimmung aller Konsortialpartner und die Erarbeitung einer gemeinsamen Vision, um die Erreichung der angestrebten Projektziele sicherzustellen und somit SHAPES im finalen Jahr 2023 zu einem erfolgreichen Projektabschluss zu führen. Als besonders fruchtbar und von nachhaltiger Bedeutung erwies sich der intensive, direkte und persönliche Austausch, der erste seit dem Projektstart im November 2019.



Konsortialtreffen in Thessaloniki (Projekt SHAPES)

Für das gewi-Institut stehen im letzten Projektjahr 2023 nach Beendigung der eigenen Durchführung der Anwendungsfälle in der Pilotregion u.a. die Begleitung der Replizierung der Anwendungsfälle in anderen Pilotregionen von SHAPES (u.a. Italien, Griechenland, Tschechien) an. Die Testung der entwickelten Innovationen unter anderen Rahmenbedingungen und in anderen Settings soll die Validierung der kosteneffizienten, interoperablen und zuverlässigen Innovationen ermöglichen.

6.2 Projekt: OBERBERG_FAIRsorgt



Projektdaten

Laufzeit: Juli 2019 bis März 2024

Projektpartner: Oberbergischer Kreis, Klinikum Oberberg, Universität zu Köln, AOK Rheinland/Hamburg, HRCB Projekt GmbH

Förderstelle: G-BA (Innovationsfonds)

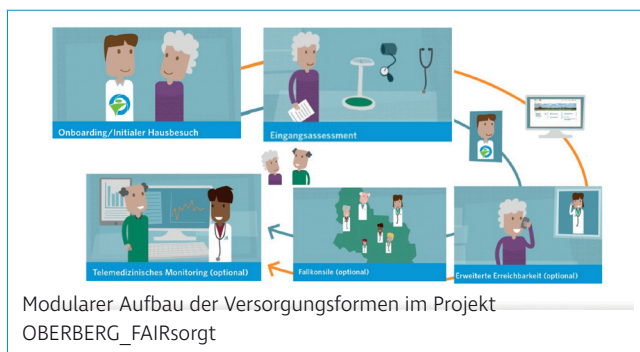
Das vom Oberbergischen Kreis geführte Innovationsfonds-Projekt OBERBERG_FAIRsorgt hat zum Ziel, eine vernetzte und bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung für pflegebedürftige Senior:innen im Oberbergischen Kreis zu schaffen.

Nach der pandemiebedingt problembehafteten Startphase hat das Projekt für 2022 eine tolle Erfolgsbilanz zu verzeichnen. Nachdem 2021 die ersten OBERBERG_FAIRsorgt-Patient:innen in die Versorgung eingeschlossen werden konnten, folgten drei weitere Kohorten zum 01.01.2022, 01.04.2022 und 01.07.2022. Insgesamt profitieren 323 Patient:innen von der im Projekt erprobten neuen Versorgungsform.

Zudem durften sich das Konsortium sowie alle weiteren

Beteiligten über die vom Förderer bewilligte coronabedingte und kostenneutrale Verlängerung des Projekts um neun Monate freuen. Die Versorgungsphase endet zum 30.06.2023 und das Gesamtprojekt zum 31.03.2024.

Im Jahr 2022 lag der Fokus neben dem Kohorteneinschluss auf dem Ausbau und der Festigung der etablierten integrierten Versorgungsstrukturen und der Routinisierung der neuen Versorgungsleistungen. Zudem konnte das Vergabeverfahren für die telemedizinischen Messgeräte erfolgreich abgeschlossen werden, sodass die Patient:innen nach Indikationsstellung des/der behandelnden Arztes/Ärztin Vitaldatenmessgeräte in der Häuslichkeit nutzen können, um Vitaldaten wie Blutdruck, Blutzucker, Gewicht und EKG zu erheben. Die erhobenen Daten werden dann direkt von



den Geräten über das Mobilfunknetz in die Kommunikationsplattform übertragen und dort von dem Arzt/der Ärztin überprüft. Darüber hinaus wird jede:r eingeschriebene Patient:in von einer/einem Fallmanager:in durch das Projekt in einer Lotsenfunktion begleitet. Außerhalb der Arzt-

Öffnungszeiten haben Patient:innen die Möglichkeit, über die sogenannte „erweiterte Erreichbarkeit“ eine/n Ärztin/Arzt zu erreichen, die/der sich über die Kommunikationsplattform ein Bild über den Gesundheitszustand der anrufenden Person machen und entsprechend weitere (Behandlungs-)Schritte einleiten kann.

Für die im Projekt erprobte telemedizinische Versorgung wurde das Projekt im Mai 2022 mit dem Telemedizinpreis der DG Telemed ausgezeichnet (siehe Kapitel 3.2). Auch stellte der Kreis in 2022 bereits die Weichen für eine Versorgung nach Projektende, sodass die Patient:innen nach Interventionsende nicht nur von ihren Fallmanager:innen weiterbegleitet werden, sondern sie auch weiterhin die Kommunikationsplattform und die erweiterte Erreichbarkeit nutzen können.

7 PFLEGE

7.1 Projekt: INGE – integrate4care

Projektdaten

Laufzeit: 1. Januar 2020 bis 31. März 2023

Projektpartner: smart-Q GmbH, Hauspflegeverein Solingen e.V., Universität zu Köln, gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V., Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Förderstelle: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e. V. ist Konsortialführer des Projektes.

Digitale INTEGrierte GESundheits- und Pflegeversorgung mit IT-gestütztem Pflegeberatungsbesuch nach § 37.3 SGB XI

In Deutschland erhielten Ende 2021 mehr als fünf Millionen Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung (Tendenz steigend). Mehr als die Hälfte aller Pflegebedürftigen wird ausschließlich über Angehörige zu Hause versorgt. Vor diesem Hintergrund hat sich das Projekt „INGE – integrate4care“ zum Ziel gesetzt, die Angehörigenpflege als unabdingbare Säule der Pflege zu stärken und weiterzuentwickeln.

„INGE – integrate4care“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (Konsortialführung), smart-Q GmbH (Softwareentwicklung), Hauspflegeverein Solingen e.V. (ambulanter Pflegedienst), Universität zu Köln (wissenschaftliche Evaluation), Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT (Machine Learning). Das Projekt wird mit einem Förderumfang von 1,1 Millionen Euro vom 01.01.2020 bis 31.03.2023 (Projektverlängerung um ein Quartal, um den Einschluss weiterer Evaluationen zur ermöglichen) vom Land NRW (EFRE) unterstützt.

Mit INGE wurden im Rahmen der qualitätsgesicherten Durchführung und systematischen Dokumentation von Pflegeberatungsbesuchen nach § 37.3 SGB XI (PBB) unter Anwendung der eigens entwickelten INGE-App Daten über die Pflegesituation und die Belastungen der pflegenden Angehörigen gesammelt und ausgewertet.

Die Evaluation zeigte, dass der Einsatz der INGE-App für die Pflegekräfte insbesondere eine Erleichterung der Dokumentation und der Vorbereitung von Folgebesuchen darstellt sowie in deren arbeitspraktischem Alltag sehr gut genutzt werden kann. Durch die in der App integrierte Machine-Learning-Komponente ist es außerdem möglich, die Wirksamkeit von eingesetzten Maßnahmen zur Unterstützung einer Pflegesituation zu ermitteln oder Muster in Pflegeverläufen zu erkennen, um in vergleichbaren Pflegesituationen proaktiv Gegenmaßnahmen vorzuschlagen (Frühwarnsystem).

Diese erstmalige datenbasierte Erfassung der Pflegesituation in der häuslichen Angehörigenpflege bringt folgende Vorteile mit sich:

- Qualitätssicherung des Pflegeberatungsbesuchs nach § 37.3. SGB XI
- Standardisierte und systematisierte Durchführung von Pflegeberatungsbesuchen, auch bei Personalwechsel
- Kompatibilität und potenzielle Austauschfähigkeit mit dem MDK-Gutachten und der Pflegeberatung nach § 7a SGB XI
- Erkenntnisgewinne zur effektiven Gestaltung der Beratung
- Für Pflegekassen und Politik: bessere Versorgungsplanung in Regionen, Städten, Kommunen etc. durch Erfassung von Trends
- Generierung eines Statusberichts zur häuslichen Pflegesituation aus der App zur Bereitstellung an Ärzt:innen, Krankenhäuser, andere Mitversorger und Pflegekassen möglich

Das komplette Konsortium traf sich wieder erstmalig in Präsenz seit dem Kick-Off-Treffen im Januar 2020 am 10.08.2022 in der Geschäftsstelle, um ein Konzeptpapier zu entwickeln, das die Projektergebnisse, die Business-Modelle und die mögliche Weiterführung von INGE nach Förderende darstellt.

7.2 CaMusi – mehr als Hauskonzerte



Gemeinsam mit der MusikSpitex hat der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. im Jahr 2022 die Initiative CaMusi (Care and Music) ins Leben gerufen: Das Pilotprojekt setzt sich für die soziale und kulturelle Teilhabe von Menschen ein, die zu Hause gepflegt werden. In Kooperation mit ambulanten Pflegediensten werden professionelle Musiker:innen in unserer Gesundheitsregion kleine private Konzerte für Menschen mit Pflegebedürftigkeit in deren Häuslichkeit spielen. Vor und nach dem Konzert besteht die Möglichkeit zu plaudern und einen Kaffee zu trinken. CaMusi zielt darauf ab, Einsamkeit bei den Pflegebedürftigen zu durchbrechen und neue, erfüllende Momente zu schaffen. Die Teilnehmer:innen der Mitgliederversammlung 2022 des Vereins Gesundheitsregion KölnBonn durften die Wirkung eines solchen Privatkonzertes selbst erleben: die Tür geht auf und wenige Momente später ist man aus dem Alltag gerissen und für eine kurze und intensive Zeit in eine andere Welt eingeladen.

In der Pilotphase in 2023 sind 30 Konzerte geplant. Das Angebot wird für die Pflegebedürftigen kostenfrei sein und über Spenden und Drittmittel finanziert werden.

Als aktive Unterstützer:innen sind bereits Michael Becker (Memento Cantico) sowie unsere Mitglieder Bernhard Rappenhöner (Lebensbaum GmbH) und Dr. Ursula Kriesten (gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.) in CaMusi involviert.

Crowdfunding-Aktion für CaMusi

Spenden können Sie über eine Crowdfunding-Aktion bei der Sparkasse KölnBonn unter diesem [Link](#).

8 MEDIZINTECHNIK

8.1 Daten und Fakten



Medizintechnik, auch bekannt als Medizintechnologie oder medizinische Gerätetechnik, spielt eine bedeutende Rolle in Deutschland. Das Land hat eine starke medizintechnische Industrie, die sich mit der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von medizinischen Geräten, Instrumenten und Systemen beschäftigt.

Die Medizintechnikbranche in Deutschland umfasst eine Vielzahl von Unternehmen, von kleinen Startups bis hin zu großen multinationalen Konzernen. Neben einigen Großunternehmen arbeiten rund 1.200 kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in der Medizintechnikbranche. Diese Unternehmen stellen eine breite Palette von Produkten her, die in der Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Pflege eingesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise bildgebende Verfahren wie MRI- und CT-Scanner, chirurgische Instrumente, implantierbare medizinische Geräte wie Herzschrittmacher und künstliche Gelenke, Labortechnik sowie Softwarelösungen für die medizinische Datenverarbeitung und Bildgebung.

Auch ist die Medizintechnikindustrie eine höchst innovative Branche. Ausgangsbasis ist insbesondere die Produkt-

entwicklung – rund ein Drittel des Umsatzes wird mit Produkten erzielt, die jünger als drei Jahre sind [1]. Mit einer Exportquote von 65 Prozent sind die deutschen Firmen sehr exportintensiv [2].

Die deutsche Medizintechnikbranche unterliegt strengen Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Medizinische Geräte müssen bestimmte Zertifizierungen und Konformitätsbewertungen durchlaufen, um auf dem Markt zugelassen zu werden. Dies stellt sicher, dass die Geräte den hohen Anforderungen an Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit entsprechen.

Der Bereich Medizintechnik ist ein etablierter Themenschwerpunkt des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. Mehr als 20 Mitgliedsunternehmen des Vereins gehören der Branche an.

Literatur:

[1] vgl. Bundesministerium für Gesundheit (2021): URL: Nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“: URL: <https://www.strategieprozess-medizintechnik.de>, Zugriff am 02.03.2022;

[2] vgl. BVMed – Bundesverband Medizintechnologie e.V. (2021): URL: <https://www.bvmed.de/de/branche/aussenwirtschaft/>, Zugriff am 10.07.2023

8.2 MEDICA 2022

Die MEDICA in Düsseldorf ist weltweit bekannt als das führende Forum für die Medizinbranche, das eine internationale Fachmesse und einen Kongress umfasst. Mehr als 4.500 Aussteller:innen aus verschiedenen Ländern präsentieren auf der MEDICA ihre neuesten Geräte, Produkte und Systeme für die ambulante und stationäre Versorgung. Die Messe deckt eine Vielzahl von Schwerpunktbereichen ab,

darunter Elektromedizin, Medizin- und Labortechnik, Diagnostika, Physiotherapie, Orthopädietechnik, Bedarfs- und Verbrauchsartikel, Informations- und Kommunikationstechnik, medizinisches Mobiliar sowie spezielle Raumeinrichtung für Kliniken und Praxen.

Das Projekt „INGE – integrate4care“ wurde eingeladen, sich unter dem Motto Gesundheit#Digital auf dem Gemein-



Regel Austausch am INGE-Messestand: links Dr. Alexia Zurkuhlen und Alexander Gabber, rechts Bettina Meenen mit einem Besucher

schaftsstand des Landes Nordrhein-Westfalen in Halle 12 zu präsentieren, auf dem u.a. sowohl regionale Einrichtungen wie das Innovationszentrum Digitale Medizin oder die Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH sowie weitere Projekte wie Telemedizin@NRW oder AIDA (Arbeits-

entwicklung In Der Altenpflege durch Einführung eines telemedizinischen Notdienst-Konzeptes) beteiligt haben.

Auf dem Stand des Projektes konnten die Besucher:innen interaktiv die eigens entwickelte INGE-App selbst bedienen und sich bei den anwesenden Konsortialpartnern (Vertreter:innen: Alexander Gabber, Universität zu Köln, Henrike Gappa und Dr. Yeyha Mohamad, Fraunhofer FIT, Bettina Meenen, Anna Schüttler und Dr. Alexia Zurkuhlen, gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.), während der gesamten Dauer der Messe über die neuesten Entwicklungen zur qualitätsgesicherten Durchführung und systematischen Dokumentation von Pflegeberatungsbesuchen nach § 37.3 SGB XI (PBB) informieren. Es wurden erste Ergebnisse der integrierten Machine Learning-Komponente gezeigt und deren hilfreiche Verwendung zur häuslichen Pflegesituation den Interessierten nähergebracht. Für das Projektkonsortium war die MEDICA eine wichtige Plattform, um Wissen auszutauschen und sich in der Medizin- und Pflegebranche weiter zu vernetzen.

9 GESUNDE UNTERNEHMEN

9.1 Impulse für ein erfolgreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen sind ein Mehrwert für jedes Unternehmen, denn diese Faktoren wirken sich auf die Zahl der Krankheitstage, die Motivation und die Unternehmensbindung aus. Hier setzt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) an. Mit den Fragen und Antworten zur Planung und erfolgreichen Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen befasste sich die Online-Veranstaltung „Die Dos and Don'ts im Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ am 18. März 2022 mit insgesamt 29 Teilnehmer:innen.

So trafen sich BGM-Berater:innen, -Expert:innen und Teilnehmer:innen aus dem Netzwerk des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. virtuell, um sich fachlich in vertrauensvoller Atmosphäre auszutauschen und gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Nach der Begrüßung durch Oliver Birkelbach (Bereichsleiter Köln Barmenia Versicherungen) und Prof. Dr. Bernhard Koch (Vorstandsvorsitzender des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.) führte Simon Kellerhoff (IST-Studieninstitut GmbH) mit wertschätzender Moderation durch die drei parallel stattfindenden Workshops, in denen die Phasen des Gesundheitsförderungsprozesses bearbeitet wurden:

- Workshop „Vorbereitung & Struktur“, geleitet von Jan Römer (BERGISCHE Krankenkasse)
- Workshop „Analyse & Ableitung“, geleitet von Axel Wertz (TSV Bayer Dormagen Gesundheits GmbH)
- Workshop „Umsetzung der Maßnahmen und Evaluation“, geleitet von Susanne Zurek (Barmenia Versicherungen) und Ursula Lichtinghagen, Rechtsanwältin und Steuerberaterin (Tesch & Partner mbB – Steuerberater und Rechtsanwälte)

Im Workshop „Vorbereitung & Struktur“, geleitet von Jan Römer, bekamen die Teilnehmer:innen einen Überblick über die Vorbereitung und Struktur der BGM-Maßnahmen. Dabei wurden die Aspekte Ziele, Leitbild, Strukturen und Rechte vorgestellt und diskutiert.

Axel Wertz zeigte im Workshop „Analyse & Ableitung“, wie man die Belastungen der Mitarbeitenden messen kann, um möglichst zielgerichtet die richtigen und nachhaltigen Maßnahmen ergreifen zu können. Konkret ging es dabei um die Generierung und Interpretation von Kennzahlen, welche Aufschluss über die Art der Belastung bzw. der Krankheitsrisiken geben. Zunächst stellte Herr Wertz den Prozess dar, wie vielfältige Informationsquellen zur Erhebung von Kennzahlen eingebunden werden.

Im dritten Workshop, „Umsetzung der Maßnahmen und Evaluation“, ging es um die konkreten Möglichkeiten und rechtlichen Voraussetzungen, die Arbeitgeber:innen nutzen können, um BGM-Maßnahmen im Betrieb zu integrieren und zu finanzieren. Zwei Optionen wurden von Workshop-Moderatorin Susanne Zurek vorgestellt: Die betriebliche

Krankenversicherung (bKV) und die Steuerfreiheit über den § 3 Nummer 34 des Einkommensteuergesetzes (EStG).

Welche steuerrechtlichen Optionen es für die Implementierung von BGM-Maßnahmen im Unternehmen gibt, stellte Steuerberaterin und Rechtsanwältin Ursula Lichtinghagen vor. Seit 2008 gibt es für Unternehmen über den § 3 Nummer 34 des Einkommensteuergesetzes (EStG) die Möglichkeit, über die Steuerfreiheit die Gesundheit der Mitarbeitenden zu unterstützen: Bis zu 600,- Euro pro Mitarbeiter:in pro Jahr können Arbeitgeber steuerfrei für zusätzlich zum Arbeitslohn erbrachte Leistungen zur Gesundheitsförderung und Verminderung von Krankheitsrisiken geltend machen. Zu diesen Leistungen gehören in erster Linie zertifizierte Präventionskurse.

In einer abschließenden Runde mit allen Teilnehmenden wurden die Kernthemen der Workshops von den Moderator:innen zusammengefasst und einige Diskussionsbeiträge aufgegriffen. Aufgrund der positiven Resonanz ist ein Follow-up angedacht.

9.2 Veranstaltung „1:0 für ein erfolgreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement“



Referent Prof. Dr. Henning Adamek, stellv. Vorstandsvorsitzender des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Am 08. Juni 2022 fand die Arbeitgeberveranstaltung „Treffsicher – die richtige Gesundheits-Taktik für Ihr Unternehmen“ statt, organisiert von der BERGISCHEN Krankenkasse und dem Gesundheitsregion KölnBonn e.V. Die Teilnehmer:innen kamen in der großartigen Atmosphäre der BayArena zusammen und hörten zunächst zwei Kurzvorträge, in denen

aus medizinischer Perspektive die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit von Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements dargestellt wurden.

Dr. Karl-Heinrich Dittmar, Direktor Medizin von Bayern 04 Leverkusen, stellte in seinem Vortrag „Spiegelbild Profisport – Einflussfaktoren auf die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit im Job“ die Parallelen zwischen einer fiten, leistungsfähigen Belegschaft und einer professionellen Fußballmannschaft dar: In beiden Fällen profitiert der Arbeitgeber bzw. der Fußballverein, wenn er in die physische und psychische Fitness der Belegschaft investiert.

Wie dieses Investment in Form eines erfolgreichen betrieblichen Gesundheitsmanagements stattfinden kann, zeigte Prof. Dr. Henning Adamek, Direktor der Medizinischen Klinik 2 des Klinikums Leverkusen und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Gesundheitsregion KölnBonn e.V., in seinem Vortrag „Vorsorgeangebote – der Unternehmenserfolg hängt von gesunden Mitarbeitenden ab“.

Er identifizierte dabei folgende Faktoren, die für die Erhaltung der Gesundheit der Arbeitnehmer:innen besonders wichtig seien:

- Durchführung von Früherkennungsuntersuchungen
- Regelmäßige Bewegung und Sport
- Eine ausgewogene Ernährung und Gewichtsmanagement
- Ein maßvoller Alkoholkonsum und der Verzicht auf Nikotin

Prof. Adamek rief die Führungskräfte dazu auf, gerade in diesen Bereichen zu investieren, z.B. durch Anpassungen des Speiseangebots in der Kantine oder durch Investitionen in Früherkennungsuntersuchungen.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden Erfolgsgeschichten aus kleinen und mittleren Unternehmen vorgestellt und über Chancen und Herausforderungen bei der Anwendung von betrieblichem Gesundheitsmanagement diskutiert. Geleitet wurde die Diskussion von Christoph Mundt (Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement GmbH & BSA-Akademie). Ulrike Kilp, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Solingen, berichtete über die erfolgreiche Einführung verschiedener BGM-Maßnahmen in ihrem Unternehmen. Susanne Zurek (Barmenia Versicherung) und Jan Römer (BERGISCHE Krankenkasse) erklärten das Leistungsangebot der Krankenkassen bzgl. der Beratung und Implementierung eines erfolgreichen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Daniel Esser (Just Fit GmbH) berichtete von

seinen BGM-Erfahrungen – sowohl als Arbeitgeber als auch als Dienstleister – von der Erstellung eines Leitbildes bis hin zur praktischen Durchführung.

Zusammenfassend lassen sich folgende Punkte aus der Diskussion herausstellen:

- Das Themenfeld „Bewegung“ ist ein guter erster Einstieg in BGM-Maßnahmen.
- Die gemeinsame Erstellung eines Leitbildes für das Unternehmen ist sehr wichtig für die Implementierung von BGM-Maßnahmen, die von allen getragen werden. Besonders wichtig ist hierbei auch die Vorbildfunktion der Führungskräfte.
- Digitale Führung ist in Zeiten von Homeoffice essenziell für die psychische Verfassung der Mitarbeitenden und für den Teamgeist. Dabei helfen regelmäßige Videokonferenzen (mit eingeschalteter Kamera), um in Kontakt zu bleiben.
- Ein gutes Betriebliches Gesundheitsmanagement ist Teil der Mitarbeiterbindung und eine Möglichkeit, sich als attraktive:r Arbeitgeber:in zu präsentieren – ein wichtiger Faktor in Zeiten des Fachkräftemangels.
- Alle BGM-Maßnahmen sollten unbedingt analysiert und in Bezug auf die Qualität und Wirksamkeit regelmäßig überprüft werden.
- Die BGM-Maßnahmen sollten unbedingt leitfadengerecht sein. Die Krankenkassen bieten dabei Beratung und Unterstützung

10 PSYCHISCHE GESUNDHEIT – WIR BRINGEN UNS EIN

Dem Gesundheitsregion KölnBonn e.V. ist es ein Anliegen, auch im Bereich der psychischen Gesundheit Netzwerkarbeit zu leisten und Innovationen hervorzubringen.

KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit

Die KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit (WSG) findet im Wechsel mit den Kölner Demenzwochen alle zwei Jahre statt. Die Initiative möchte niedrigschwellige

Einstiege für von psychischen Erkrankungen betroffene Menschen eröffnen und umfassende Informationen über die Entstehung, den Verlauf, die Bedeutung sowie die Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten von psychischen Erkrankungen liefern. Sie wird veranstaltet von der Stiftung Aktion gemeindenaher Psychiatrie Köln und u.a. vom Gesundheitsregion KölnBonn e.V. in der Vorbereitung und Durchführung unterstützt. >>

Die nächste WSG unter dem Motto „Seelische Gesundheit leben“ wird vom 10. bis 20. Oktober 2023 ausgerichtet werden. Hierfür fanden im Rahmen von Arbeitskreissitzungen im August und Dezember 2022 bereits erste Planungstreffen statt. U.a. wurde dabei festgelegt, dass die Auftaktveranstaltung der Aktionswoche am 10. Oktober 2023 in Präsenz stattfinden wird. Für die Schirm-

herrschaft hat Arndt Klocke, Landtagsabgeordneter der Grünen und Sprecher für Mentale Gesundheit, bereits seine Zusage gegeben. Alle wichtigen Informationen, Berichte über die WSG der letzten Jahre sowie die Möglichkeit zur Einreichung einer eigenen Veranstaltung sind auf der Website <https://seelische-gesundheit-koeln-bonn.de> zu finden.

ECHAlliance Thematic Innovation Ecosystem on Mental Health

Im Februar 2022 wurde die Workshopreihe des „Thematic Innovation Ecosystem on Mental Health“, die der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. leitet, fortgesetzt. Im dritten Workshop referierten und diskutierten Expert:innen zum Thema „Substanzmissbrauch“. Unter den Referierenden waren Vertreter:innen der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Caritas, des Blauen Kreuzes sowie von 4motion aus Luxemburg und Santa Casa da Misericordia da Amadora (SCMA) aus Portugal.

Im Dezember folgte ein weiterer Workshop, der diesmal nicht ein bestimmtes Unterthema von psychischer Gesundheit adressierte, sondern die kurz zuvor veröffentlichten Ausschreibungen des Förderprogramms Horizont Europa. Der Fokus lag auf der Identifikation von interessanten Ausschreibungen zum Thema psychische Gesundheit und der Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten.

Berichtsvorstellung: Versorgung psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen

Am 13. Oktober 2022 diskutierten in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) der Uniklinik Köln: Dr. Alexia Zurkühlen (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.), Prof. Dr. Stephan Bender (Direktor der KJP) und Ingo Meyer (Leiter der PMV forschungsgruppe) mit weiteren Teilnehmer:innen darüber, welche Maßnahmen getroffen werden sollten, um eine gute Versorgung für Kinder und Jugendliche sicherzustellen. Denn sowohl die Zahlen des bei der Veranstaltung vorgestellten Kinder- und Jugendreport NRW der DAK-Gesundheit als auch die Rückmeldung aus der KJP hatten gezeigt, dass seit der Corona-Pandemie mehr Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen von psychischen Problemen betroffen seien und

tendenziell bessere Versorgungsstrukturen benötigt würden. Herr Klaus Overdiek (Leiter der Landesvertretung DAK Nordrhein-Westfalen) sprach sich für neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteur:innen aus, um die Versorgungsstrukturen effizienter zu gestalten. Prof. Dr. Bender betonte: „Um eine Verbesserung des Versorgungsgeschehens zu erreichen, bedarf es hier einer strukturellen Förderung der Vernetzungsstrukturen zwischen den einzelnen Akteuren.“



11 ANHANG

Mitgliedsunternehmen

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. hat seine Arbeit am 1. Juli 2009 mit rund 50 Gründungsmitgliedern aufgenommen. Ende des Jahres 2022 zählte der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. 148 aktive Mitglieder aus allen wichtigen Segmenten der Gesundheitswirtschaft.

Mitglieder 2022 in alphabetischer Reihenfolge

Airnergy International GmbH	Deutsche KlinikUnion GmbH
Akademie der Unfallchirurgie GmbH	Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren Oberbergischer Kreis	Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.
AmKaRe Köln Poll/Porz GmbH (ambulantes kardiologisches Rehabilitationszentrum)	Deutsches Institut für angewandte Sportgerontologie e.V.
anykey GmbH	Deutsches Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung GmbH
Apothekerverband Nordrhein e.V.	Deutsches Zentrum für angewandte Stammzellenforschung GmbH
Assion Electronic GmbH	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
ATOS Mediapark Klinik GmbH	DHD Digital Health Development AG
AZ Augenchirurgische Zentren AG	Digital Health Germany e.V.
B.FIT – Business Fitness	DKV Deutsche Krankenversicherung AG
Barmenia Krankenversicherung AG	Dreifaltigkeitskrankenhaus Köln-Wesseling
BI&I GmbH	empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH
bikup gemeinnützige GmbH	Etnenos GmbH & Co. KG
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	Europäische Fachhochschule Rhein/Erft GmbH
BioCologne e.V.	Forschungsgruppe Leistungsepidemiologie der Deutschen Sporthochschule Köln
BioRiver e.V.	Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT
bkm consultants	Frielingsdorf Consult GmbH
C.Kleinjans & M.Spahic GbR (MINDZEIT)	G.S. Consulting
CMCN-Jungbluth Rechtsanwalt Steuerberater	Gemeinnütziger Hauspflegeverein Solingen e.V.
CoRe-Net Forschungsnetzwerk Uniklinik/Universität zu Köln	
Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement	

Gesundheitsnetz Köln-Süd (GKS) e.V.
gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.
Gezeiten Haus Akademie GmbH
Gigwork GmbH
Gluon Studios GmbH
Gothaer Bezirksdirektion Meerbusch
GSW Care GmbH
Günter Dibbern
Halm & Kollegen Rechtsanwaltskanzlei
Handwerkskammer zu Köln
Hausärztliches Zentrum Angelus
Hausarztzentrum Rheinbach
Healex GmbH
Helpcity UG (haftungsbeschränkt)
HILSE:KONZEPT
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Hochschule Fresenius gGmbH Idstein
Hochschule Koblenz
HOEHLE-medical GmbH
H-SAS GmbH
IHK Bonn/Rhein-Sieg
IHK zu Köln
InnovaPrax GmbH
interco Group GmbH
IST-Studieninstitut GmbH
Janssen-Cilag GmbH
Just Fit Verwaltungs GmbH & Co. KG
Kaiser-Karl-Klinik GmbH
Kanzlei Gedigk
Kegra GmbH
Kiwimo-Product GmbH
Klaas Consulting

Klinik Alteburger Straße gGmbH
Kliniken der Stadt Köln gGmbH
Klinikum Leverkusen gGmbH
Koelnmesse GmbH
Kontura GmbH
Landkreis Altenkirchen
Landkreis Neuwied, Kreisverwaltung
Landschaftsverband Rheinland
Logopädische Praxis Susanne Schneider
LOWTeq GmbH
m.Doc GmbH
MARU Technology GmbH
MEC-ABC Medical Care and Product Development in
Aachen-Bonn-Cologne GmbH
Med1Plus GmbH
MediClin Robert Janker Klinik
medicoreha Dr. Welsink Rehabilitation GmbH
mibeg Institut Medizin
michels.pmks Rechtsanwälte Partnerschaftsgesell-
schaft mbB
Miltenyi Biotec B.V. & Co. KG
Motesque GmbH & Co. KG
Netzwerk Zenit e.V.
NIB GmbH & Co. KG
NursIT Institute GmbH
Oberberg Somnia Fachklinik Köln Hürth GmbH
Oberbergischer Kreis, Wirtschaftsförderung
OR.NET e.V.
pluss Personalmanagement GmbH / Geschäftsbereich
Care People
PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln
Präha Gesundheitsschulen Rheinland gemeinnützige
GmbH

Praxis am Kurpark Dr. G. Feyder	Stadtsportbund Köln e.V.
Psychosomatische Tagesklinik Psy TK GmbH	Startplatz
qcmed Quality Consulting Medical GmbH	Stiftung für Pathobiochemie und molekulare Diagnostik
rahm Zentrum für Gesundheit GmbH	TAKEPART Media + Science GmbH
RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH	Technische Hochschule Köln – Cologne Cobots Lab (CCL)
Recht & Partner Unternehmens- und Personalberater	Temos International GmbH
Rechtsanwaltskanzlei Seebohm	Trägerverein aktiv 55 plus Radevormwald e.V.
REHA-Training Gesellschaft für Sport- und Unfallrehabilitation GmbH	TSV Bayer Dormagen Gesundheits GmbH – Betriebliches Gesundheitsmanagement
rhein-in-form / In Form kommen – In Form bleiben	Universitätsklinikum Köln (AöR)
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	UniReha GmbH
Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH, Institut für Medizin-Ökonomie & Medizinische Versorgungsforschung – iMÖV	Universität Siegen
Rhein-Kreis Neuss	Universitätsklinikum Bonn (AöR)
Rhein-Sieg-Kreis, Wirtschaftsförderung	VBMC ValueBasedManagedCare GmbH
Rhenus Archiv Services GmbH	VDI Kölner Bezirksverein e.V., VDI AK Medizintechnik
rosenbaum nagy unternehmensberatung GmbH	Verband der privaten Krankenversicherung e.V.
Sana Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln GmbH	Virobuster International GmbH
Sana-Krankenhaus Hürth GmbH	Visenio GmbH / Lebensbaum GmbH
Sanitas – Personal im Gesundheitswesen	VisionGesund – Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH
segema GmbH	Vollack GmbH & Co. KG
Space Technologies GmbH	WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH
SPZ-gemeinnützige GmbH, Leverkusen	Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-GmbH
Stadt Bonn, Amt für Wirtschaftsförderung	X-PHYSIO Schule für Physiotherapie in Bonn
Stadt Köln – KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	Zentrum für Gesundheit der deutschen Sporthochschule Köln

Ehrenmitglieder

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA – Universitätsklinikum Bonn AöR
(Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender)

Prof. Dr. Wolfgang Goetzke – gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (Direktor)

Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- a. Vorsitzender: **Prof. Dr. Bernhard Koch** – vorm. Stv. Direktor des DLR-Instituts für Luft- und Raumfahrtmedizin und Repr. des DLR-Vorstands Raumfahrtforschung und -technologie, DLR e.V.
- b. Stellvertretender Vorsitzender: **Prof. Dr. Henning Adamek** – Klinikum der Stadt Leverkusen (Direktor der Medizinischen Klinik 2)
- c. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: **Dr. Alexia Zurkühlen** – gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (Institutsleiterin) und HRCB Projekt GmbH (Geschäftsführerin)
- d. Schatzmeister: **Jochen Jungbluth** – CMCN-Jungbluth (Rechtsanwalt & Steuerberater) und Deutsche KlinikUnion GmbH (Beiratsvorsitzender und Gesellschafter)
- e. Beisitzerinnen und Beisitzer:
 - **Victoria Appelbe** – Stadt Bonn (Leiterin Amt für Wirtschaftsförderung)
 - **Holger Baumann** – Kliniken der Stadt Köln (Geschäftsführer) (bis Sept. 2022)
 - **Prof. Dr. Christian Glasmacher** – KölnMesse GmbH (Mitglied der Geschäftsleitung)
 - **Dr. Frauke Hangen** – BioRiver e.V. (Geschäftsführerin)
 - **Iris Heinisch** – Landschaftsverband Rheinland
 - **Dr. Hubertus Hille** – IHK Bonn/Rhein-Sieg (Hauptgeschäftsführer)
 - **Alexander Hoeckle** – Industrie- und Handelskammer zu Köln (Geschäftsführer International und Unternehmensführung) (bis Juli 2022)
 - **Christian Jäger** – InnovaPrax GmbH (Geschäftsführender Gesellschafter)
 - **Prof. Dr. Sascha Köpke** – Uniklinik Köln (Leiter des Institutes für Pflegewissenschaft)
 - **Dr. Ursula Kriesten, MBA** – gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat)
 - **Ines Manegold** – Digital Health Germany e.V. (Geschäftsführerin)
 - **Dr. Rainer Meilicke** – Rhein-Sieg-Kreis (Leiter des Versorgungsamtes)
 - **Boris Pohlen** – Partner bei Recht & Partner Unternehmens- und Personalberater
 - **Thomas Preis** – Apothekerverband Nordrhein e.V. (Vorsitzender)
 - **Alexander Pröbstl** – Universitätsklinik Bonn (Vorstand Pflege und Patientenservice)
 - **Dr. Florian Reuther** – Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (Verbandsdirektor)
 - **Ralf Schmallenbach** – Oberbergischer Kreis (Dezernent – Dezernat II Gesundheit, Jugend, Soziales)
 - **Dr. Nadine Scholten** – Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln (stellv. Institutsleitung); CoRe-Net Koordination
 - **Prof. Dr. Gunther Schwarz** – G.S. Consulting (Inhaber/Geschäftsführer) (ehemals Partner bei Bain & Company)
 - **Prof. Dr. Dieter Welsink** – medicoreha Dr. Welsink Unternehmensgruppe (Geschäftsführender Gesellschafter)

Der engere Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- a. Vorsitzender: **Prof. Dr. Bernhard Koch** – vorm. Stv. Direktor des DLR-Instituts für Luft- und Raumfahrtmedizin und Repr. des DLR-Vorstands Raumfahrtforschung und -technologie, DLR e.V.
- b. Stellvertretender Vorsitzender: **Prof. Dr. Henning Adamek** – Klinikum der Stadt Leverkusen (Direktor der Medizinischen Klinik 2)

- c. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: **Dr. Alexia Zurkuhlen** – gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (Institutsleiterin) und HRCB Projekt GmbH (Geschäftsführerin)
- d. Schatzmeister: **Jochen Jungbluth** – CMCN-Jungbluth (Rechtsanwalt & Steuerberater) und Deutsche KlinikUnion GmbH (Beiratsvorsitzender und Gesellschafter)
- e. Ressortvorstände (gleichzeitig Beisitzerinnen und Beisitzer):

Alexander Hoeckle – Industrie- und Handelskammer zu Köln (Geschäftsführer International und Unternehmensführung) (bis Juli 2022)

Dr. Ursula Kriesten, MBA – gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat)

Ralf Schmallenbach – Oberbergischer Kreis (Dezernent – Dezernat II Gesundheit, Jugend, Soziales)

Prof. Dr. Gunther Schwarz – G.S. Consulting (Inhaber/Geschäftsführer) (ehemals Partner bei Bain & Company)

Kassenprüfer:in

Die Kassenprüfung für das Jahr 2021 fand am 1. September 2022 in der Geschäftsstelle des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. statt und wurde durchgeführt von **Kyra Springer** – Trägerverein aktiv55plus Radevormwald e.V. (Leiterin) und **Frederic Seebohm** – Rechtsanwaltskanzlei Seebohm (Rechtsanwalt).

Geschäftsstelle

Mitarbeiterinnen in 2022

Dr. Alexia Zurkuhlen

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Geschäftsführerin, HRCB Projekt GmbH

Institutsleiterin, gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Kathrin Gröhl

Public Relations Officer, Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Bettina Meenen, M.A.

Projektmanagerin, gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Janine Pöpper, M.Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Anna Schüttler, M.Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Martina Thelen, M.Sc.

Geschäftsstellenleiterin, Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Nathalie Wiegel, M.Sc.

Projektmanagerin, HRCB Projekt GmbH

Unterstützt wurden die Mitarbeiterinnen von studentischen Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen.

Gesundheitsregion KölnBonn e.V.
Karolingerring 31
50678 Köln

Telefon: 0221 / 12 60 643 - 0
Fax: 0221 / 12 60 643 - 33

info@health-region.de
www.health-region.de

Juli 2023